

die wohl öfters dem *Carabus coarctatus* zum Opfer fällt und bei längerem Aufenthalt als Köder für diesen benutzt werden könnte. —

Die Insektenarmut im allgemeinen, sowie die kühlen Nächte veranlassen uns folgenden Tags eine tiefere Lage, und zwar das 300 m unter San Mateo gelegene Santa Brigida aufzusuchen. Auch hier fällt es schwer von der Landstrasse abzuweichen, so sorgfältig ist das Land bebaut und so mussten wir uns begnügen an Feldrainen und Gräben oft zwischen mannshohen blühenden Bohnenfeldern unser Glück zu versuchen.

Das wesentlichste Ergebnis dieses Ausfluges war ein *Carabus coarctatus* Br., der unter der Brücke oberhalb St. Brigida, wo von Lepidopteren allein nur *Pyrausta aurata* (Micro) flog, gefunden wurde und ferner *Cossyphus insularis* Lap.; zwar eine gemeine Mittelmeerart, die aber Wollaston nur von Teneriffa aufführt und die seither, da sie mein Reisegefährte Dr. Husadel auch bei Las Palmas fand, auch auf Gr. Canaria heimisch geworden zu sein scheint. Andere uninteressante Funde, wie *Staphylinus olens* Müll., *Stenolophus teutonius* Schrnk., *Hister inaequalis* Oliv., *Aphodius hydrochaeris* F., *Coccinella VII-punctata* L. und der allerwärts vorkommende *Gryllus bimaculatus* de Geer, auch seine bernsteingelben Varietäten, verdienen kaum der Erwähnung. Selbst der in einer Höhle mit ziemlichem Zeitaufwand in Anzahl erbeutete Spanner erwies sich bei der Bestimmung nur als *Hyperba obsitatis* Hb.

Ein am folgenden Tag unternommener Ausflug in der Richtung nach Val Sequillo, bei dem wir den Kamm des ziemlich Nord-Süd streichenden kahlen, nur mit spärlichen Graswuchs bedeckten Höhenzuges östlich von San Mateo erreichten, liess uns als häufigste Erscheinung *Pinelia sparsa* Brullé auffinden, dagegen *Arthrodinus* ¹⁾ *curtus* Brullé (leg. Dr. Husadel) und *subcostatus*, sowie ganz oben auf dem Kamm (ca. 1000 m Höhe), weit ab von Wasser und Bäumen, *Carabus coarctatus* Br. nur in einzelnen Stücken aufgefunden wurden. Letzterer wurde später von uns in Teror wieder unter ganz anderen Fundortverhältnissen aufgefunden, so dass sich bezüglich seines Vorkommens nur ganz allgemein sagen lässt. Im gebirgigen Teil von Gr. Canaria von 500 m Seehöhe aufwärts.

Auf all unseren kleinen Exkursionen zeigte sich uns immer klarer, dass die Entwicklung der Fauna in diesem Jahr (1907) noch mehr als in anderen Jahren in dieser Höhenlage ausserordentlich in Rückstand war. Die Abende waren stets so kühl (11° C.), dass wir es unangenehm empfanden uns nach Sonnenuntergang im Freien aufzuhalten. Eine ursprünglich beabsichtigte Besteigung des Sancillo wurde daher wegen des zu erwartenden entomologischen Misserfolges auf-

gegeben; auch touristisch wäre sie wahrscheinlich uninteressant gewesen, da der Gipfel wenn er auch früh morgens meist klar war, sich bereits um 11 Uhr in Passatwolken hüllte, die ihn erst kurz vor Sonnenuntergang wieder freiließen.

Unser Entschluss, ein tiefer gelegenes Quartier aufzusuchen, war daher ebenso leicht wie rasch gefasst und mit erstannlicher Pünktlichkeit stellte sich der Ariero ein, der uns und unser Gepäck morgens am 1. Mai nach Telde, der alten Guanchen-Hauptstadt von Gran Canaria, geleiten sollte. Auf der Höhe des schon erwähnten Bergrückens, von dem man eine prächtige Aussicht sowohl nach Las Palmas als auch nach Ginámar und Telde geniesst, sammelten wir ausser der schon erwähnten *Pinelia sparsa* Brullé noch *Proseus glaber* Br. unter Steinen. Der Abstieg nach Val Sequillo ist sehr steil und felsig, so dass der Ariero das Gepäck mit einem Strick nach hinten ziehen und halten musste, damit es dem Tier nicht über den Kopf fiel. In diesem dem Süden zugekehrten Kessel war die Vegetation bei weitem vorgeschrittener als in San Mateo und man kann nicht leicht nach einem kürzeren Marsch einen grösseren klimatischen Unterschied beobachten wie hier, waren doch in Val Sequillo die Getreidefelder z. T. schon abgeerntet. Bei der ungewohnten Sonnenwärme schien uns der ungefähr 14 km lange Weg nach Telde mindestens doppelt so lang als er in Wirklichkeit war, zumal man auf dem stellenweise mehr einem Wildbacheröll als einem Weg ähnlichen Pfad nur langsam vorwärts kommen konnte; dabei lag Telde wie eine Märchenstadt mit seinem im Sonnenglanz schimmernden Häusern und Kuppeln, überragt von schlanken Palmen, zum greifen nah vor uns.

(Fortsetzung folgt.)

57: 091

Literaturbericht.

Schilsky, J. 1909. Systematisches Verzeichnis der Käfer Deutschlands und Deutsch-Oesterreichs. Mit besonderer Angabe der geographischen Verbreitung aller Käferarten in diesem Faunengebiet. Stuttgart, Strecker & Schröder. 8°. 222 pp. Geh. Mk. 5.50, geb. Mk. 6.50, mit Schreibpapier durchschossen Mk. 7.50.

Wie auf allen Gebieten des Wissens, so sind auch in der Entomologie in den letzten Jahrzehnten grosse Fortschritte zu verzeichnen. Auch der bekannte Verfasser liefert mit vorstehendem Werk einen wertvollen Beitrag zur Förderung der Käferkunde. Derselbe legt in übersichtlicher und instruktiver Weise fest, was an Käfern bis zum Jahre 1909 im genannten Faunengebiete krecht und flucht und wo das Tier sich ein Heimatsrecht erworben hat. Durch sehr einfache Zeichen wird erläutert, welche Arten überall

¹⁾ Reitter, Ent. Nachr. 1900, p. 299.

verbreitet sind und welche nur eine beschränkte Verbreitung haben, welche von Süden nach Norden, welche von Westen nach Osten oder auch umgekehrt gewandert sind. Für den Zoogeographen bildet das Werk eine vorzügliche Grundlage; der deskriptive Entomologe benutzt es als einen zuverlässigen Ratgeber; der Sammler bietet es wertvolle Anhaltspunkte, dem Faunisten einen sicheren Anhalt zum weiteren Ausbau seiner heimatischen Fauna; für die Besitzer der „Fauna Germanica“ von Edm. Reitter, deren Auflage ca. 35 000 beträgt, ist es eine willkommene Ergänzung.

Des Verfassers erste Arbeit über dasselbe Thema erschien im Jahr 1888 in Berlin, die Nachträge wurden in den folgenden Jahren (bis 1908) in der *Deutsch. entom. Zeitschr.* publiziert. In der Anordnung der Familien, Gattungen und Arten folgt das Werk dem Katalog von Heyden, Reitter und Weise. Durch übersichtliche, einheitliche Zeichen kann sich der Zoogeograph leicht über die Verbreitung jeder einzelnen Art orientieren.

57: 08

Entomologische Neuigkeiten.

Aus einer Kolonie von *Anergates atratulus* Schenk von einem für Schweden neuen Fundort in Oestergötland wurden 2 Gynandromorphen gezogen. Eines Tages zeigte sich in dem Gipsnest 1 sonderbares Individuum, das ein mit Flügeln versehenes ♂ zu sein schien. Die Flügel waren etwas runzelig und reichten kaum über die Spitze des Hinterleibes hin. Drei Tage darauf erschien ein zweites Exemplar, doch mit grossen, ausgebildeten Flügeln. Die nähere Untersuchung zeigte, dass die Tiere gynandromorph waren. Abgesehen von den beiderseits symmetrisch entwickelten Flügeln ähnelten sie in ihrem allgemeinen Aussehen überwiegend den ♂♂. Zur Rechten aber fanden sich ausgesprochen weibliche Kennzeichen eingemengt. Von physiologischem Interesse war das eine Exemplar dadurch, dass es sich selbst als Männchen fühlte, während die wirk-

lichen ♂♂ es als ♀ behandelten. Es machte erfolglose Paarungsversuche mit den ♀♀, blieb aber von den ♂♂ unbeachtet; erst mehrere Tage darauf bemühte sich ein gewöhnliches ♂ stundenlang eine Kopula herbeizuführen. Schliesslich wurden beide Gynandromorphe von im Nest befindlichen Tetramorium-Arbeiterinnen so misshandelt, dass sie herausgenommen werden mussten, um nicht verstümmelt zu werden. Dieses Benehmen der Arbeiterinnen ist ihrer Behandlung der gewöhnlichen ♂♂ gerade entgegengesetzt; diese haben sich sonst ihres ganz besonderen Wohlwollens zu erfreuen, was durch stetes Belegen, Säubern und Umhertragen bekundet wird. Offenbar betrachteten sie die beiden Gynandromorphen als nutzlose Glieder der Kolonie.

Bibliothek der Societas entomologica.

Von Herrn Dr. Galvagni ging als Geschenk ein:

Beitrag zur Kenntnis der Lepidopteren der adriatischen Inseln.

Autor: Dr. Egon Galvagni.

Ausländische Adressen zur Hebung des Kauf- und Tausch-Verkehrs.

W. R. Walton, 8110 N. 18th Str., Harrisburg, P., gibt im Tausch mexikanische Lepidopteren, besonders Spingiden, ab.

John Robinson, 24 Greenall Street, Warrington, gibt tauschweise Schmetterlinge ab.
M. C. Dixon, 208, Warwick Road, Carlisle, tauscht Falter.

C. E. Raven, 7 Durham Terrace, London W., gibt Schmetterlinge im Tausch ab.

W. Renton, Rahan, Broughton, Peebleshire, verkauft Lepidopteren.

Agnus, capitaine au 33^e d'artillerie, Poitiers, vertauscht Coleopteren aus den Alpen.

Georges de Vicher, 5 rue du Grand-Saint-Jean, Montpellier, tauscht Literatur über Orthopteren.

Unsere geehrten
Herren Abonnenten
die herzlichsten
Wünsche
zum Neuen Jahr!
Zürich.
Familie Rühl.

Der
Insekten-
Schmetter-
Anleitung zur Präparator-
Präparation, linge, Käfer
Aufbewahrung und Kon- und deren
servierung Larven; mit 28
der (begleitend) erlaufenden
Ein- sendung von 65 Pf. Textillustrationen.
franko Zustellung.
W. NIEPelt, Zirlau (Nähe Znojmo).
Man verlange gratis u. fr. m. reich. illustr. Preislisten
über entom. Requisiten.— Gespannte Lepidopteren.

Insektennadeln

weiss und schwarz, I. Qual., federhart,
liefert Alois Egerland, Karlsbad, Böhmen.

Neue Coleopteren-Liste
No. XXIX ist soeben erschienen
und wird auf Verlangen franko
versandt.
KARL KELECSÉNYI,
Coleopterolog.
Tavarnok, via N.-Tapolcsány,
Hungaria.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Literaturbericht. 150-151](#)